

Petra Bahr

ist Pfarrerin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), seit Januar 2006 erste Kulturbeauftragte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Leiterin des Kulturbüros der EKD in Berlin.



2005 und 2006 Fellowship des SIAS Summer Institute in Yale (New Haven) und des Wissenschaftskollegs in Berlin zum Thema „The Political. Law, Culture, Theology“.

2002 Promotion an der Theologischen Fakultät der Universität Basel, ausgezeichnet mit dem „Dewettianum-Preis“.

2000-2006 Lehrbeauftragte am Fachbereich Evangelische Theologie der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität in Frankfurt/M. für Systematische Theologie, Religionsphilosophie, Elementartheologie und Ethik.

2000 – 2005 Referentin für Theologie an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) e.V. in Heidelberg.
Schwerpunkte: Das Theologische Gespräch mit den Kulturwissenschaften, Verhältnis von Recht und Religion, Begleitung des Konsultationsprozesses „Protestantismus und Kultur“ der EKD; ab 2003 Leitung der Abteilung Religion und Wissenschaft.

1998 – 1999 Ethikerin bei der Unternehmensberatung KPMG Hamburg.

1996 – 1998 Promotionsstipendium des Evangelischen Studienwerkes Villigst e.V.

1991 – 1992 Studium an der Hebräischen Universität in Jerusalem und Praxissemester am Leo-Baeck-Institut.

1989 – 1996 Studium der Evangelischen Theologie und der Philosophie in Münster, Wuppertal, Bochum und Bonn; Stipendiatin des Evangelischen Studienwerkes Villigst e.V.

1985 – 1989 Ausbildung am Institut für Journalistik Dortmund (u.a. mit Stationen beim WDR und bei der ZEIT); Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

1985 Abitur am Bergstadt-Gymnasium Lüdenscheid.

1966 in Lüdenscheid (Westfalen) geboren.

Eine Bitte

Den Ablauf von **IN SPIRIT** finden Sie auf der ersten Innenseite des farbigen Mantelbogens zu diesem Programm. Dort ist an zwei Stellen „**STILLE**“ vorgesehen. Dieses Element ist uns sehr wichtig. Daher bitten wir Sie, den Ablauf insbesondere an diesen Stellen nicht durch Beifall zu unterbrechen, sondern Ihrem Dank an die Mitwirkenden **erst zum Abschluss des Abends nach der Schlussimprovisation** aller Musiker über „Da Pacem Domine“ mit Ihrem **Applaus** Ausdruck zu verleihen.

IN SPIRIT

Das sommernächtliche Jazzerlebnis
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche



„Empfangen und Geben“

Über die dynamische Bedeutung von Improvisation als
kollektive Erfahrung – Gemeinschaft

Freitag, 11. September 2009, 22:00

Gastmusiker	CARLOS BICA SOLO
Carlos Bica	Kontrabass
Theologin	Petra Bahr
Grußwort	Dr. Jeremy Begbie
Musikalische Gastgeber	
Uwe Steinmetz	Saxophon
Daniel Stickan	Orgel

www.gedaechtniskirche-berlin.de

www.in-spirit.eu



mit freundlicher Unterstützung der Berliner Kulturverwaltung

Carlos Bica

gilt als einer der profiliertesten und innovativsten Klangkünstler aus Portugal. In der Musik seiner Heimat - "O Fado" - hat er mit dem Sänger Carlos do Carmo, dem bekanntesten Musiker auf diesem Gebiet, gearbeitet und verschiedene Schallplatten aufgenommen und unter anderem mit José Mário Branco, Camané, Pedro Caldeira Cabral und Janita Salomé zusammen gearbeitet.



Er spielte bei den wichtigsten Jazz Festivals in Europe und Asia und arbeitete mit folgenden Musikern: Ray Anderson, Kenny Wheeler, Aki Takase, Paolo Fresu, Maria João, Julian Arguelles, Steve Arguelles, Lee Konitz, Mário Laginha, Mathias Schubert, João Paulo, Markus Stockhausen, Antonio Pinho Vargas, Alexander von Schlippenbach u.a. Bereits sein Debütalbum **"Azul"** (Polygram/Emarcy) mit dem Berliner Gitarristen Frank Möbus und dem New Yorker Schlagzeuger Jim Black sowie den Gästen Ray Anderson (Posaune) und Maria João (Gesang) erhielt die Auszeichnung "Jazzalbum des Jahres" 1996 in Portugal. Im Oktober 2005 veröffentlichte Carlos Bica seine erste Kontrabass Solo CD **"Single"**, die in den RBB Studios in Berlin aufgenommen wurde. Die Aufnahme wurde von der portugiesischen Musikzeitschrift "Blitz" als eine der besten vier CDs des Jahrs 2005 in Portugal nominiert.

Eine kongeniale Partnerin fand Carlos Bica in der Sängerin und Schauspielerin Ana Brandão. Mit ihr entwickelte er das Songprojekt **"Diz"** (auf Deutsch: Sprich), das feinsinnig die Grenzen zwischen Jazz und Theatersong, Fado und Chanson, Klassik und Improvisationsmusik ausleuchtet, als Auftragsarbeit für die Expo '98 in Lissabon seine Premiere hatte und von Presse und Publikum hochgefeiert wurde.

Carlos Bica komponierte Musik für verschiedene Theater-, Tanz- und Filmproduktionen. International bekannt wurde Carlos Bica vor allem durch die langjährige Zusammenarbeit mit der Sängerin Maria João, mit der er in verschiedensten Formationen spielte und aufnahm.

Ausgewählte Diskographie:

"SINGLE" Compact Disc BOR LAND-9414 2 rec. Oct 2005 (Willi Leopold/Wolfgang Hoff, RBB Studios; prod. Carlos Bica) **Besetzung:** Carlos Bica (double bass)

Carlos Bica & AZUL - "Believer"

Line-up: Carlos Bica (db), Frank Möbus (g), Jim Black (dr), DJ Illvibe (turntables) (bei 5 Stücken) Compact Disc ENJ-9493 2 DDD

Dr. Jeremy Begbie,

Theologe und Musiker, ist seit 2009 Thomas A. Langford Research Professor an der theologischen Fakultät der Duke Universität / USA und Co-Director von Ridley Hall, Cambridge in England.



Er lehrte zuvor an der theologischen Fakultät der Universität von Cambridge und gründete und leitete das "Institute for Theology, Imagination, and the Arts" am St. Mary's College der Universität von St. Andrews in Schottland.

Jeremy Begbie ist weltweit einer der führenden Theologen, die sich mit den Beziehungen zwischen Theologie und Kunst auseinandersetzen. Im September 1997 gründete er das Projekt "Theology Through the Arts", dessen wichtigstes Ziel ist, "Wege zu entdecken und aufzuzeigen, auf welche Art und Weise die Künste zu einer Erneuerung einer Christlichen Theologie beitragen können". Im Rahmen dieses Projekts gibt es Begegnungen und Konferenzen zwischen Künstlern und Theologen, Forschung und Publikationen sowie Kunstfestivals.

www.st-andrews.ac.uk/itia
www.divinity.duke.edu/programs/dita

Pressestimmen zu Carlos Bica

"der erste wirkliche Jazzstar des neuen Jahrzehnts"
(**Frankfurter Allgemeine Zeitung**),

"Diese Musik macht neugierig, regt zum Nachdenken über scheinbare Unmöglichkeiten an." (**Süddeutsche Zeitung**).

"Grandiose Musik" (**Jazz Podium**).

"Eine Elegie der Schönheit" (**Tip/Berlin**).

"Sein kraftvolles, differenziertes Spiel vermittelt den Anschein einer untrennbaren Einheit des Musikers mit seinem Instrument."
(**Nürnberger Nachrichten**)

"Ein Meisterwerk" (**Jazz Podium**).

"Eine der aufregendsten Bands, die weit über Stadt und Land hinausstrahlende Antriebskraft der multikulturellen Szene Berlins."
(**Zitty/Berlin**).

www.carlosbica.com